

Sächsische Landesbibliothek  
27. OKT. 1972

# UZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG  
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG  
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

38 Leipzig, 26. Oktober 1972  
16. Jahrgang  
Einzelpreis: 15 Pfennig



DEN 20. JAHRESTAG SEINER GRÜNDUNG beging am Montag das DRK. Im Auftrage der SED-Kreisleitung überbrachte der 2. Sekretär, Genosse Horst Heyne, dem Vorsitzenden des Kreiskomitees, NPT Dr. Wolfgang Ursinus, Grüße und Glückwünsche. Es gratulierten außerdem Vertreter der staatlichen Leitung, der FDJ-Kreisleitung, der Gesellschaft für DSF sowie weiterer Institutionen. Unser Foto: Der Vorsitzende der GST-Kreisorganisation, Dr. Kramer, verliest die Glückwünsche. Von l. n. r.: Dr. Rolf Kramer; Rolf Rahmig, Sekretär der Kreisorganisation der GST; Gerhard Hollowitz, stellvertretender Vorsitzender der Kreisorganisation des DRK; Dr. Wolfgang Ursinus; Lothar Krasemann, Sekretär der DRK-Kreisorganisation, und Dr. Dieter Hönisch, stellv. Vorsitzender der Kreisorganisation.

## Zu Fragen des 7. Plenums

sprach UZ-Redakteurin Ina Ulbricht mit Genossin Prof. Dr. Traute Schönroth, Sektion Rechtswissenschaft UZ: Genossin Prof. Schönroth,

Sie haben als Mitglied einer Regierungskommission an der Beratung des Entwurfs für das Gesetz über den Ministerrat der DDR vom 16. Oktober teilgenommen. Welchen besonderen Grund gab es für die Ausarbeitung eines solchen Gesetzes?

Prof. Schönroth: Es liegt im Wesen des sozialistischen Rechts, daß es entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen weiterentwickelt wird, um der Arbeiterklasse und ihren Verbänden optimal als politisches Leitungsinstrument zur Gestaltung und zum Schutz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft dienen zu können. Die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED formulierten Hauptaufgabe bedingt eine neue Qualität in der staatlichen Führung der Gesellschaft, die durch höhere Effektivität der staatlichen Leitung und Planung, verbunden mit wachsender schöpferischer Aktivität der Werktätigen, gekennzeichnet ist. Das Ministerratsgesetz schafft — ebenso wie weitere zur Zeit noch in Arbeit befindliche staatsrechtliche Gesetzgebungsakte, unter ihnen das Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen und deren Organe — für die Bewältigung dieser Aufgabe entsprechende Bedingungen.

UZ: Worin besteht das Hauptanliegen des Ministerratsgesetzes?

Prof. Schönroth: Es dient der weiteren Festigung unserer sozialistischen Staatsmacht und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie.

Die Stellung des Ministerrates ist im Gesetz staatsrechtlich fixiert. Dabei war es Ziel, die Position des Ministerates als Regierung der DDR zu stärken. Er ist als Organ der Volkskammer für die Organisation und Leitung der gesamten staatlichen Arbeit, einschließlich der Außenpolitik, voll verantwortlich. Die qualitativ neuen Aufgaben des Ministerates, besonders bei der Leitung und Organisation der Produktion und bei der Verwirklichung der fortschreitenden sozialistischen ökonomischen Integration, sind im Gesetz ausgewiesen und die Prinzipien zur Qualifizierung der gesamten staatlichen Leitungstätigkeit juristisch verbindlich festzulegen. Die Einheit von Staatsmacht und Demokratie ist weiter ausgeprägt, und dem Ministerat ist die volle Verantwortung für die Sicherung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Staatsdisziplin in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens übertragen worden. Grundsätze der kollektiven Leitung sowie der Einzelleitung und persönlichen Verantwortung der Mitglieder des Ministerates sind im Gesetz präzise formuliert.

Von den weiteren im Gesetz festgelegten Aufgaben sowie Rechten und Pflichten des Ministerates sollen nach die neuen Formen des Zusammenwirkens zwischen den zentralen und örtlichen Staatsorganen sowie zwischen dem Territorium und den Zweigen der Volkswirtschaft hervorgehoben werden.

UZ: Es gibt an der Universität bereits zahlreiche Fragen, die Einzelheiten des Gesetzes betreffen...

Prof. Schönroth: Es würde in diesem Rahmen zu weit führen, darauf einzugehen. Das werden wir aber gern in folgenden Ausgaben der UZ tun.

## Entwurf der ML-Lehrbücher fertig

Weitere Etappe des gesellschaftswissenschaftlichen Hauptforschungsvorhabens planmäßig abgeschlossen — Jetzt Diskussion und Überarbeitung bis Jahresende

(UZ) Die ersten vollständigen Entwürfe für die drei Lehrbücher des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums, „Dialektischer und historischer Materialismus“, „Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus“ und „Wissenschaftstheorie Kommunismus“, liegen vor. Die drei vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen im Herbst vorigen Jahres berufenen Redaktionsgruppen unter der Leitung der Professoren Dr. sc. Hans Steußloff, Dr. sc. Horst Richter und Dr. sc. Günter Großer haben damit eine weitere wichtige Etappe der Verwirklichung dieses wichtigsten gesellschaftswissenschaftlichen Hauptforschungsvorhabens der Karl-Marx-Universität planmäßig abgeschlossen.

Die Entwürfe der Lehrbücher werden jetzt bis Ende des Jahres gründlich — auch mit sowjetischen Wissenschaftlern — diskutiert und überarbeitet. Danach beginnt die redaktionelle Fertigstellung zur Verlagsübergabe.

Nach der Verteidigung der Konzeption der Werke vor dem wissenschaftlichen Beirat für Marxismus-Leninismus des Ministeriums haben die Redaktionsgruppen, der außerwissenschaftliche der Karl-Marx-Universität auch kompetente Vertreter anderer Sektionen bzw. Institute für Marxismus-Leninismus sowie der Akademie der Wissenschaften der DDR und des Instituts für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED angehört. Die Hauptteil der Arbeit geleistet. Wie Prof. Dr. Steußloff, der Leiter einer der Redaktionsgruppen, der UZ-Redaktion gegenüber erklärte, bestand das größte Problem der Arbeit darin, auf nur wenig Raum, bei maximaler Seitenbelegung auf je 300 Druckseiten, einen auf hohem theoretischen Niveau stehenden Leitfaden für das systematische Studium des Marxismus-Leninismus zu schaffen. Dabei seien An-

lage und Konzeption der Bücher an den adäquaten sowjetischen Lehrbüchern einschließlich der neuesten Erfahrungen und Überlegungen dazu in der Sowjetunion orientiert.

## Briefaktionen, Zirkel, Subbotniks zum Festival

Sektionen werben Berliner FDJ-Funktionärkonferenz aus

(UZ) Über die Aufgaben der Kreisorganisation nach der Zentralen Funktionärkonferenz beriet gestern die FDJ-Kreisleitung. Dabei wurde ein Beschluss der FDJ-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität zur Teilnahme am Festivalangebot beraten und der Maßnahmenplan der FDJ-Kreisleitung der Universität für die II. Etappe des Wettbewerbs zur Vorbereitung der Weltfestspiele beschlossen. Außerdem wurde die Sitzung des Festivalkomitees der Universität und die Kreisaktivtagung der FDJ vorbereitet, die morgen bzw. am Montag stattfinden. (UZ berichtet darüber in der nächsten Ausgabe.)

allen Sektionen Mitgliederversammlungen zur Studienhaltung und -leistung durchgeführt werden. In Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR wird eine Briefaktion unter dem Motto „Briefe in Freundschaft“ gestartet und zum Weltfestspieltag am 17. November findet an der Universität ein internationaler Subbotnik statt.

Bereits am Montag hatten in den Grundorganisationsleistungssitzungen und Versammlungen zur Auswertung der Funktionärkonferenz in Berlin stattgefunden. So z. B. in den Grundorganisations des Bereichs Medizin, der Sektionen Mathematik, TAS und Wirtschaftswissenschaften. An der Sektion Philosophie Wissenschaftlicher Kommunismus sprach Werner Hofmann, der

## Arbeitsbesuch des Sekretariats

(UZ) Einen ganztägigen Arbeitsbesuch stattete das Sekretariat der SED-Kreisleitung am 17. Oktober der Grundorganisation der Sektion Kulturwissenschaften Germanistik ab. Der Besuch diente der Rechenschaftslegung der Grundorganisation über die Auswertung des 6. Plenums des ZK an der Sektion sowie der Beratung der weiteren Umsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des 6. Plenums. Das Sekretariat nahm Berichte des Parteisekretärs und des Genossen Sektionsdirektors entgegen, führte Konsultationen in den Fachbereichen durch und nahm an der Berichterstatterin der Forschungsgruppe des Fachbereichs Kulturtheorie und Ästhetik vor der staatlichen Leitung der Sektion teil. Das Sekretariat stellte resümierend fest, daß es an der Sektion eine breite Zustimmung zum 6. Plenum und viele Initiativen zur Durchsetzung seiner Beschlüsse gäbe, daß aber noch große Anstrengungen erforderlich seien, alle Konsequenzen aus der größten Tiefe der Beschlüsse zu ziehen.



## Um Vorlauf für die Arbeit im Neubau

Von Prof. Dr. HORST MÖHLE, 1. Stellvertreter des Rektors

Mit dem auf der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED vom Politbüro vorgelegten Bericht werden die Wertigkeiten unserer Republik vor allem auf den Kampf um die Planerfüllung in Industrie und Landwirtschaft im laufenden Jahre und die gründliche Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1973 orientiert. Auch an unserer Karl-Marx-Universität standen bei den im September und Oktober vor Rektor und Prorektoren durchgeführten Verleihungen der Sektionspläne 1973 durch die Sektionsdirektoren Planerfüllung und -vorbereitung im Mittelpunkt.

prozeß durch seine konsequente Rationalisierung verstärkt werden, die schon in der unterrichtsvorbereitenden Phase durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Fachvertretern und Hochschulpädagogen bei der methodischen Neugestaltung und der Erarbeitung von gedruckten und audiovisuellen Mitteln zu erreichen ist.

Kritisch mußte dabei eingeschätzt werden, daß die Anstrengungen der verschiedenen Sektionen um die Steigerung des Niveaus und der Effektivität von Erziehung und Ausbildung noch sehr unterschiedlich sind. Diese Feststellung traf besonders auf die längerfristige Vorbereitung der künftigen Arbeit im Neubaubereich zu. In Erziehung und Ausbildung müssen die neuen Bedingungen, die mit der Übernahme des Hochhauses und Seminargebäudes 1973, mit der Inbetriebnahme des Hörsaal- und Bibliothekstrakts 1974 geschaffen werden, voll genutzt werden. Aber ebenso wird die höhere Qualität in Erziehung und Ausbildung in Chemie und Tierproduktion/Veterinärmedizin mit der Übergabe von Einrichtungen mit audiovisueller Unterrichtstechnik, analog in der Medizin, gefördert.

Der in den neugeschaffenen Studienplänen und Lehrprogrammen fixierte Inhalt, den wir gegenwärtig präzisieren, ist hinsichtlich der ihm innewohnenden erzieherischen Ansatzpunkte weiter zu erschließen und muß diese Einheit von Bildung und Erziehung realisierend, methodisch weiter aufbereitet werden. Dem Prinzip der wissenschaftlich-produktiven Arbeitens folgend, ist neu zu bestimmen, welche Bildungsinhalte im Selbststudium angeeignet werden können, welche Teile des Bildungsgutes in Vorlesung oder Seminar oder Übung und Praktikum zu vermitteln sind. Schließlich ist zu prüfen — und das ist das letzte Schritt — wie Selbststudium und Lehrveranstaltungen durch den kombinierten, abgewogenen Einsatz von gedruckten und audiovisuellen Mitteln niveauspezifisch und effektiv gestaltet werden können.

Große Unterstützung in unserer Bildungsplanung und bei den entsprechenden Entwicklungsarbeiten erhalten wir auch durch das gründliche Studium der Erfahrungen sozialistischer Universitäten und Hochschulen, die auf der Basis des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur weiteren Verwirklichung der Hochschulbildung im Lande“ von Ende Juli 1972 entscheidende Schritte auch zur Weiterentwicklung gerade der lehrmethodischen Arbeit eingeleitet haben. So war z. B. für uns vor kurzem der Besuch einer Delegation sowjetischer Hochschullehrer sehr aufschlußreich, die über ihre Arbeiten auf dem Gebiet des Hochschulunterrichts an 49 Hochschulen der UdSSR berichten konnten. Die weitere Zusammenarbeit der Hochschulmethodik der Karl-Marx-Universität mit ihnen im Rahmen der wachsenden Wissenschaftskooperation wurde vereinbart.

Wir erkennen, es ist eine bedeutende Aufgabe in unserer politisch-ideologischen Arbeit, Vorlauf für die sich notwendigerweise wandelnde Lehr- und Studienarbeit zu gewährleisten. Einige Grundpositionen sind zu klären: Die führende Rolle des Lehrkörpers im Bildungsprozeß, besonders hinsichtlich der politisch-ideologischen Seite, muß ausgebaut werden. Das wollen wir dadurch sichern, daß in Zukunft die kollektive Vorbereitung der Lehrveranstaltungen dominiert und dabei die politisch-wissenschaftlichen Erfahrungen der führenden Genossen Wissenschaftler Gemeingut aller Lehrenden werden. Außerdem soll ihre erzieherische Wirksamkeit im Ausbildungs-

### In dieser Ausgabe:

- Ein Instrument zur Durchsetzung sozialistischer Demokratie Seite 3
- 50 Jahre Wirtschaftsmacht Sowjetunion Seite 5
- Erlebnisse von Studentenbrigaden in der Sowjetunion Seite 6

## Neue Betriebsversorgungseinrichtung an der Sektion Physik



(UZ/AB) Mit Initiative, Geschick und hohem persönlichem Einsatz richteten Mitarbeiter der Sektion Physik in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Abteilung Menschengastronomie eine moderne Betriebsversorgungseinrichtung an der Sektion Physik ein. Die Einrichtung wurde ohne die Inanspruchnahme von Baukapazitäten in Eigenleistung fertiggestellt. Damit wurde eine Möglichkeit geschaffen, die Arbeits- und Lebensbedingungen der 300 Arbeiter und Angestellten sowie der 500 Studenten der Sektion maßgeblich zu verbessern. Auf unseren Fotos links: Der Technische Leiter der Sektion Physik, Dr. Karl Wappler, während eines Arbeitseinsatzes; rechts: Während der Eröffnungsfeier v. r. n. l.: Dr. Karl Wappler, Obermeister Epperlein, Dr. Georg Völkel, BGL-Mitglied, und Dr. Klaus Roth, Parteisekretär der Sektion.

Foto: Schmeißel